

# Jüdische Lieder authentisch

Iacov Grinberg (grinberg) am 24.02.2014



## Konzert „Simas Lieder“ von Yoed Sorek

Es gibt heute in Augsburg viele, die sich auf das Singen von Liedern auf Jiddisch spezialisieren. Das ist modisch, politisch korrekt und zieht zahlreiches Publikum an. Allein in der Synagoge gibt es mindestens drei Musiker, die sich damit befassen. Aber bei solchen Konzerten verlässt mich nicht das Gefühl, dass ich etwas Künstliches, minderwertiges höre, wie chinesische Rolex. Es sind in der Regel Lieder aus einem sozusagen „üblichen Set“ gesungen, oft mit Opernstimmen, mit Fiorituren und bunter komplizierter musikalischer Bearbeitung. Das sind Lieder auf Jiddisch, aber mit jüdischen Volksliedern haben sie nichts mehr gemeinsam, als die Lieder aus Operetten von Imre Kalman mit wirklichen Zigeunerliedern.

Eine wunderbare Ausnahme habe ich beim Konzert „Simas Lieder“ vom „Wahlaugsburger“ Yoed Sorek, israelitischer Tenor, das er zusammen mit Stephanie Knauer veranstaltete, gehört. Er hat Lieder gesungen, die seine Oma gesungen hat.

Bei den Sängern gibt es einen abwertenden Begriff „Eine Kuh, die eine Nachtigal geschluckt hat“. So sagt man über einen, der nur seine Stimme zeigt und dabei praktisch nicht bewegt. Sorek dagegen bespielt Lieder. Er übermittelt dem Saal Lieder nicht nur mit seiner sanften Stimme, sondern auch mit Plastik und Mimik. Geholfen hat dabei die musikalische Bearbeitung vieler Lieder, die er zusammen mit Stephanie Knauer gemacht hat. Ihre zarte musikalische Begleitung war immer im Gleichklang mit der Seele des gesungenen Liedes. Der Sänger hat dem Publikum auch die Bedeutung einiger jüdischer Wörter in Liedern, die für das Verstehen des Inhalts wichtig waren, erklärt.

Am angenehmsten aus meiner Sicht war das Gefühl der Authentizität. Ich kann das einschätzen, da ich jüdische Lieder noch dann gehört habe, als es noch keine Tonbandgeräte gab und Lieder bei der Hochzeit von beim Tisch sitzenden Menschen gesungen wurden.

Das Programm des Konzertes hat Sorek selbst verfasst, es was ganz logisch fast bis zum Finale. Er machte alles auch in Eigenregie, obwohl die Hilfe eines professionellen Regisseurs beim Finale vielleicht behilflich gewesen wäre.

Falls er dieses Programm noch ein Mal zeigt, möchte ich Ihnen empfehlen, es unbedingt zu hören und zu sehen.

(Iacov Grinberg)